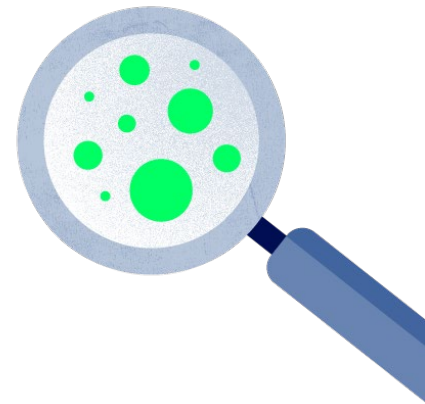


# DEMIS

## Nächster Schritt für den Infektionsschutz



Die Corona-Pandemie hat aufgezeigt, wie wichtig guter Infektionsschutz für das Gesundheitswesen ist. Mit DEMIS (Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz) haben wir ein wertvolles Werkzeug, das uns beim Kampf gegen Infektionskrankheiten hilft.

Mit DEMIS werden inzwischen knapp 80 meldepflichtige Erregernachweise und Krankheiten sowie bundesland-spezifische Meldepflichten übermittelt. Alle Gesundheitsämter in Deutschland sind angebunden. Dazu kommen um die 1.000 Labore und über 1.300 Krankenhäuser, die täglich über DEMIS melden. In DEMIS sind

auch Überwachungssysteme (Surveillance) des Robert Koch-Instituts (RKI) integriert. So funktioniert beispielsweise auch die Meldung der Bettenbelegung auf den Normalstationen in den Krankenhäusern an das RKI.

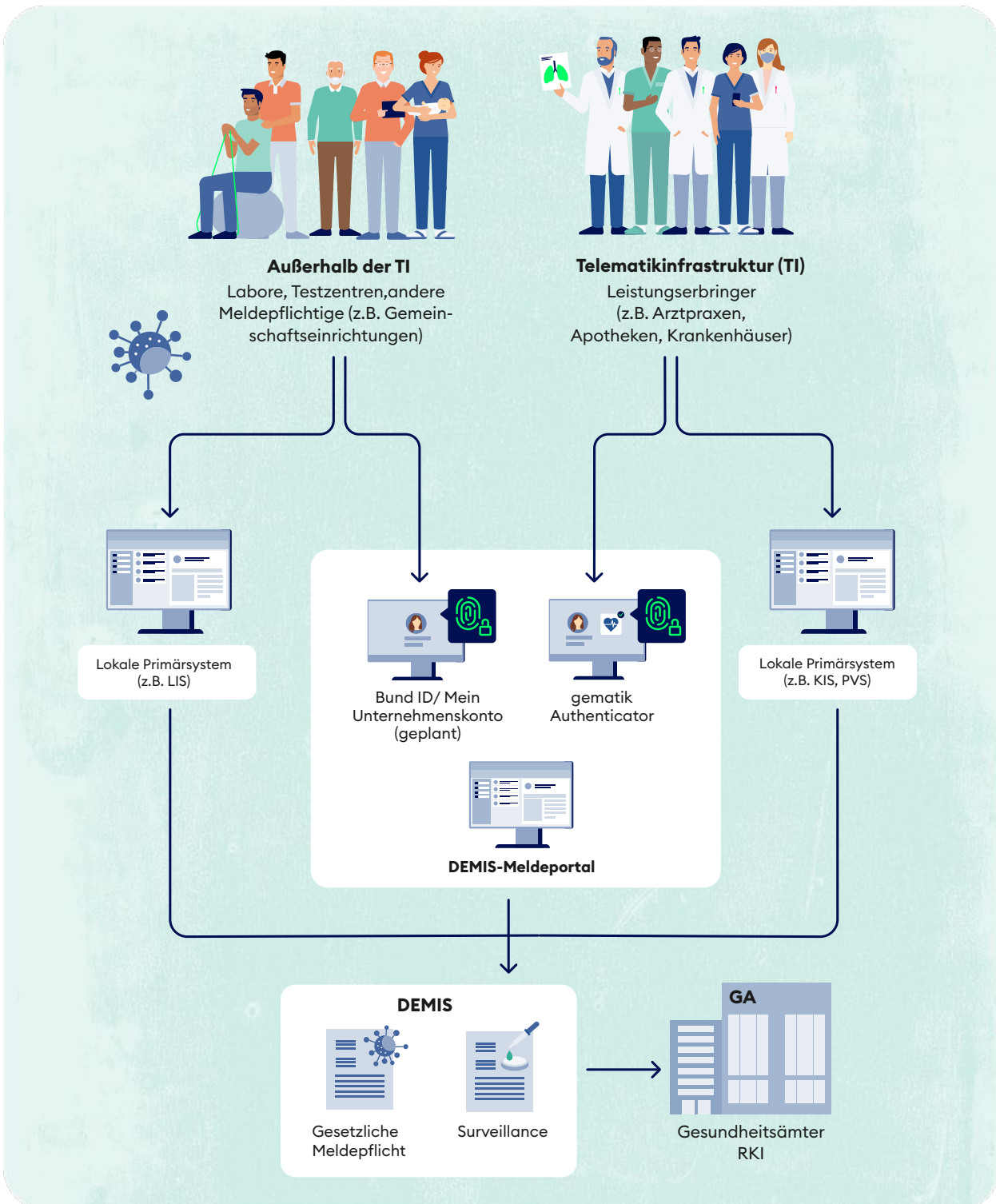
## Die neusten Funktionen von DEMIS:



Damit wir auf alle Herausforderungen vorbereitet sind und bleiben, entwickeln wir DEMIS stetig weiter. Eine neue DEMIS-Infrastruktur seit November 2023 liefert uns, neben der Vorbereitung auf eine zukünftige Pandemie, zahlreiche neue Möglichkeiten. Funktionsverbesserungen und fachliche Korrekturen sind jetzt schneller und flexibler umsetzbar. Auch ist es nun

möglich, dass die Anwenderin bzw. der Anwender und externe Dienstleister in die Weiterentwicklung aktiv einbezogen werden können (Stichwort Co-Creation). Des Weiteren werden in 2024 weitere Meldepflichtige wie z.B. Kindertagesstätten oder andere Gemeinschaftseinrichtungen über DEMIS digital melden können.

## Der Weg einer DEMIS-Meldung



# Telematikinfrastruktur für Gesundheitsämter

Bei den Gesundheitsämtern und dem Robert Koch-Institut kommen DEMIS-Meldungen am Ende an. Im Kontakt mit medizinischen Einrichtungen wie Praxen oder Krankenhäusern ist es für Gesundheitsämter zudem sinnvoll, sich an die Telematikinfrastruktur (TI) anzuschließen. Über die TI können sie, nach einer Meldung, datensicheren Kontakt zur jeweiligen Einrichtung aufnehmen – zum Beispiel über den sicheren E-Mail-Dienst KIM oder zukünftig über den mobilen TI-Messenger.

## Die Vorteile

- 1 Sicherer und schnellerer Austausch von Informationen zwischen Praxen, Kliniken, Laboren, Apotheken und dem öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)
- 2 Reduzierung von Medienbrüchen und Schnittstellenproblemen
- 3 Integration in bereits bestehende Fachanwendungslandschaft
- 4 Zeitersparnis durch strukturierte Daten und Vermeidung von Doppeldokumentation

## Für die TI-Anbindung braucht es:



Mindestens einen elektronischen Heilberufsausweis (HBA)



Eine Institutionskarte SMC-B ÖGD (über das Antragsportal der D-Trust erhältlich)



Mindestens ein stationäres Kartenterminal



Konnektor-Lösung mit VPN-Zugangsdienst (künftig alternativ TI-Gateway)

## Dazu kommt anwendungsbezogene Ausstattung:



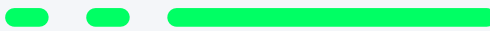
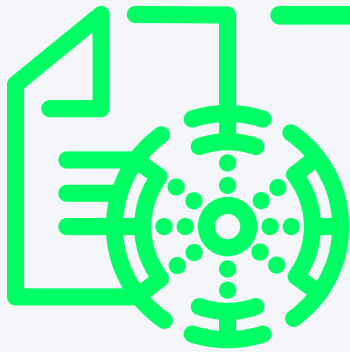
Neuanschaffung oder Update eines TI-fähigen Fachverfahrens



KIM-Adresse



Durch DEMIS haben Gesundheitsämter also die Möglichkeit, Meldungen von medizinischen Einrichtungen und weiteren Meldepflichtigen leicht zu empfangen und zu verarbeiten. Informieren Sie sich, wie Sie DEMIS nutzen können. Alles Weitere zu DEMIS finden Sie unter: [www.gematik.de/anwendungen/demis](http://www.gematik.de/anwendungen/demis)



## Impressum

Herausgeber:  
gematik GmbH  
Friedrichstraße 136  
10117 Berlin

[www.gematik.de](http://www.gematik.de)

Gestaltung: neues handeln AG

Druck: Königsdruck Printmedien und digitale Dienste GmbH,  
Alt-Reinickendorf 28, 13407 Berlin

Stand: März 2024